

Ich will, solange ich lebe EG Nr. 276

Melodie und Satz: Heinrich Schütz

1. Ich will, so-lang ich le-be, rüh-men den Her-ren mein, im
3. All, die im Glau-ben ste-hen, sieht Gott in Gna-den an, lässt
5. Ehr sei im Him-mel dro-ben Gott Va-ter, Sohn und Geist. Ihn

5

Her-zen stets mir schwe-be das Lob der Eh-ren sein; mein Mund soll al-le
sie mit ih-rem Fle-hen zu sei-nem Her-zen nahn. Sein Ant-litz ist ge-
wolln wir e-wig lo-ben, der uns sein Gnad er-weist. O Herr, drei-ein'-ger

10

zeit des Her-ren Ruhm ver-kün-den, dass E-len-de emp-fin-den in
richt', zu til-gen von der Er-den all, die er-fun-den wer-den, dass
Gott, lass uns dein Güt emp-fin-den und hilf uns ü-ber-win-den, führ

15

Trüb-sal Trost und Freud, in Trüb-sal Trost und Freud.
sie ihn fürch-ten nicht, dass sie ihn fürch-ten nicht.
uns aus al-ler Not, für uns aus al-ler Not.

2. Lass uns beisammen stehen, / ihr lieben Christenleut, / des
Herren Nam erhöhen / in Lieb und Einigkeit. / Ich rief in meiner Not; /
als in Gefahr mein Leben, / den Feinden übergeben, /
half mir der treue Gott, / half mir der treue Gott.

4. Viel muss der G'rechte leiden, / das ist des Herren Will; /
doch wird's verkehrt in Freuden / mit Gnad, drum halt nur still! /
Gott fasst in seine Huld / all seine treuen Knechte, /
die halten seine Rechte, löst sie von aller Schuld, / löst sie von aller Schuld-